

SVP: Differenzen beim Rauchverbot

ark. An einer Medienkonferenz hat die kantonale SVP eine gesundheits- und sozialpolitische Gesamtschau abgehalten. Kantonsrat Claudio Schmid rügte die starke Zunahme der Sozialkosten, diese sei verursacht durch die steigende Zahl der Immigranten, welche Sozialhilfe beziehen. Kantonsrätin Theres Weber-Gachnang begründete die Ablehnung des eidgenössischen Familienzulagengesetzes durch die Partei. Eine zusätzliche Staatsintervention durch eine Bundes-Kinderzulage nach dem Giesskannensystem sei völlig fehl am Platz. Nationalrat Jürg Stahl warb für die von der SVP lancierte Prämiensenkungsinitiative und pries diese als Heilmittel für die Genesung des kränkelnden Gesundheitswesens. Gewisse Differenzen zeigten sich in der Position zu einem möglichen Rauchverbot. Während Kantonsrat Willy Haderer zunächst für das «Tessiner Modell», also ein totales Verbot in Gaststätten, votierte, betonte Theres Weber, dass die SVP angesichts der klaren Ablehnung eines Verbots durch den kantonalen Wirteverband kaum für ein derartiges Modell plädieren werde. Haderer präziserte dann seine Haltung und sagte, man müsse unterscheiden zwischen edlen Restaurants, wo das Rauchen störe, und Kneipen, wo der Rauch zum Ambiente gehöre.